Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 14

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

elektrischen Antrieb auszurüsten. Zu diesem Zweck werden verschiedene Verfahren benutzt, an deren Durcharbeitung sich auch die Schweizer Maschinenindustrie kräftig beteiligt hat. Dem Fernerstehenden scheint es das Nächstliegende zu sein, die erforderliche hohe Umdrehungszahl durch eine einfache Zahnradübersetzung zu erzielen. Bei einer Reihe von Maschinen geschieht das auch in der Tat, trotzdem die Sache nicht so einfach ist, wie es vielleicht aussieht, weil die Zahnräder bei der hohen Umdrehungsgeschwindigkeit außerordentlich stark belastet werden. Ein anderes Verfahren besteht darin, Wechselstrom von höherer Frequenz zu benutzen und damit Elektromotoren normaler Bauart anzutreiben. Da aber Wechselstrom von mehr als 50 Perioden bei uns von keinem Netz geliefert wird, benötigt man besondere Umformer, um den Strom von höherer Frequenz zu schaffen. Nach diesem System werden Drehstrommotoren bis zu 4300 Umdrehungen gebaut, jedoch eignet sich das Verfahren nur für solche Betriebe, die einen verhältnismäßig großen Kraftbedarf haben, weil die Umformeranlage ziemlich kostspielig ist.

Das neueste, besonders elegante Verfahren endlich verwendet einen ganz neuartigen Elektromotor, den man vielleicht als „doppelten Kurzschlußmotor" bezeichnen könnte, weil er folgende Bauart besitzt: Im Innern eines ruhenden Feldes dreht sich ein Anker mit 3000 Umdrehungen in der Minute, genau so wie bei jedem normalen Drehstrommotor. Der rotierende Anker enthält aber wiederum das Feld für einen zweiten Anker, der sich in seinem Innern dreht. Beträgt dessen Umdrehungszahl ebenfalls 3000, so ist die Umdrehungszahl der Achse gegen das äußere feste Gehäuse 6000. In dieser Art werden heute in der Schweiz bereits Drehstrommotore von 4500 und 6000 Umdrehungen in der Minute hergestellt, die sich gerade für Holzbearbeitungs-Maschinen besonders eignen. Es versteht sich, daß diese Maschinen einerseits mit solcher Festigkeit gebaut werden müssen, wie es der hohen Belastung infolge der großen Geschwindigkeit entspricht, daß sie aber andererseits ihre Arbeit schneller und vor allem viel sauberer ausführen, als die älteren langsamer laufenden Maschinen. G. H.

Vereine und Reklame.

(Mitgeteilt vom Schweizerischen Zeitungsverlegerverein.)

In letzter Zeit mehren sich die Gründungen von Vereinsblättern mit eigenem Inseratenteil, und mehr und mehr können wir beobachten, daß bestehende Vereinsblätter ohne Inseratenteil glauben, sich einen solchen zulegen zu müssen. Während sich die Vereinsleitungen früher mit dem Zirkularweg begnügten und hiefür die Kosten aufzubringen in der Lage waren, sind die Vereine heute darauf erpicht, eigene Organe mit Inseratenteil zu besitzen. Ist dieses Bestreben bei Fachverbänden zu verstehen, so erscheint das Gründungsfieber unverständlich bei vielen Vereinen der Unterhaltung und des Sportes. Der Schweizerische Zeitungsverlegerverein glaubt der gesamten Geschäftswelt einen Dienst zu erweisen, wenn er auf die Zusammenhänge aufmerksam macht, die sich aus der Schaffung von Insertionsorganen kleiner und kleinster Zirkel ergeben. Aus vielfachen Zuschriften, die bei den Zeitungs-Redaktionen und -Administrationen eingehen, kann immer und immer wieder entnommen werden, daß die Geschäftswelt es nach und nach satt bekommt, von allen möglichen Vereinen zwecks Aufgabe von Inseraten, deren Erfolg oft mehr als fragwürdig ist, bestürmt zu werden, und daß sie nachgerade verbittert ist, weil ihr oft, wenn sie ihre Reklamen streng nach Erfolgsgrundsätzen zu vergeben gewillt ist, Verständnislosigkeit für die Zwecke des acquirierenden Vereins vorgeworfen wird. Die Zeitungsunternehmungen ihrerseits bringen dem lokalen und schweizerischen Vereinsleben in ihren Spalten durch textliche Mitteilung großes Verständnis entgegen. Sie sind aber, je mehr das Gründungsfieber anhält, in ihrem ureigensten Interesse genötigt, ihre Unterstützung denjenigen Vereinen zu versagen, die dieses Entgegenkommen mit einer Konkurrenzierung des Inseratengeschäftes belohnen. Man kann vom Zeitungsunternehmen nicht verlangen, daß es seine Arbeit und seine Zeit denjenigen zur Verfügung stellt, die ihm den Existenzkampf, der heute ohnehin ein schwieriger ist, erschweren, und es ist durchaus begreiflich, wenn nun die lokalen Verlegerorganisationen dazu übergehen, in strenger Auswahl die Vereine zu bestimmen, die inskünftig auf Besprechungen ihrer Anläße im Textteil noch Anspruch machen können. Wenn sie dabei noch weiter gehen und sich nicht nur gegen die Reklame in Vereinsblättern, die nicht Fachblätter sind, zur Wehr setzen, sondern ganz allgemein gegen die sogenannte wilde Reklame Stellung nehmen, das heißt jene Reklame auf Konzert- und Theaterprogrammen, Menus, Billeten und amtlichen Formularen usw., so ist ihr Vorgehen durchaus begreiflich, geben sie doch damit nur zu verstehen, daß sie als Reklameproduzenten jede Gemeinsamkeit mit solchen Unternehmungen ablehnen, deren Reklameprodukte eines inneren Wertes entbehren. Der Schweizerische Zeitungsverlegerverein appelliert an eine einsichtige und unvoreingenommene Geschäftswelt, sie möge auch in ihrem ureigensten Interesse fragwürdige Reklameunternehmungen nicht unterstützen. Die Früchte einer sorgfältigen Auswahl der Reklameträger werden nicht ausbleiben.

Verschiedenes.

† **Schreinermeister Carl Albert Murbach-Schalch in Schaffhausen** starb am 18. Juni im Alter von 70 Jahren.

Subventionen. Das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement teilt den Kantonsregierungen in einem Kreisschreiben mit, daß die Gesuche um Subventionen an die Anstalten für gewerbliche, industrielle, kaufmännische und landwirtschaftliche Bildungswesen spätestens bis zum 15. August einzureichen sind. Im Hinblick auf die Finanzlage des Bundes ersucht das Departement dringend, bei neuen Gesuchen die Bedürfnisfrage eingehend zu prüfen.

Zum Streik der Zimmerleute in Zürich schreibt der Obmann des Bundes der Schweizerischen Architekten: In einer zahlreich besuchten Versammlung selbständig praktizierender Architekten wurde Stellung genommen gegen die neueste Taktik der Streikleitung, insbesondere gegen die Zumutung, durch Zahlung eines Beitrages in die Streikkasse die Freigabe der gesperrten Bauten zu erreichen. Diejenigen Bauherren oder Architekten, welche auf solche Art und Weise sich einen momentanen Vorteil zu verschaffen glauben, richten sich selbst, abgesehen davon, daß sie dazu beitragen, den Streik der Zimmerleute und die Sperre einer großen Zahl von Bauten ins Ungewisse zu verlängern und dadurch die Bautätigkeit nach und nach lahmzulegen. Die obige Versammlung richtet die dringende Bitte an die Einwohnerschaft, in erster Linie für den Schutz der Arbeitswilligen einzutreten und sich jeglicher „Spenden" an die Streikleitung, welche nichts anderes als gemeine Bestechung darstellen, zu enthalten. Einwohner Zürichs, wenn ihr nicht wollt, daß die Baupreise steigen und sich die Mietzinse noch mehr erhöhen, so helfet mit, die neue Taktik unwirksam zu machen.

Allgemeine Baugenossenschaft Zürich. Man schreibt der „Züricher Post": Wenn man die zehnjährige Tätigkeit der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich an Hand ihres Jahresberichtes 1925 liest, so muß man staunen, was aus den kleinen Anfängen Großes geworden ist. Laut Wohnungstabelle pro 31. Dezember 1925 hat sie bis dahin 42 Einfamilienhäuser und 60 Mehrfamilienhäuser in der Stadt Zürich und seiner Umgebung erstellt, welche zusammen 420 Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen umfassen. Bis Ende 1926 werden zirka 500 Wohnungen erstellt sein. Der Buchwert dieser umfangreichen Wohnkolonien beträgt rund 8 Millionen Fr. Dank den sorgfältigen Beratungen des Vertrauensarchitekten und den Subventionen des Bundes, des Kantons und der Stadt, ist es der Genossenschaft möglich, Zweizimmerwohnungen zu zirka 900—1000 Fr., Dreizimmerwohnungen zu zirka 1150—1250 Fr. und Vierzimmerwohnungen zu zirka 1350—1500 Fr. abzugeben, und zwar in einer Ausführung, wie sie wohl wenig zu finden ist.

Der Jahresbericht der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich ist eine Fundgrube voll Energie, Ausdauer und einem zielbewußten Wachsen der Genossenschaftsidee. Eine gewaltige Arbeit ist geleistet worden. Eine selbstlose Hingabe zeichnet die verschiedenen Organe aus und sie nehmen ihre Aufgabe ernst, wie man sie wohl wenig findet. Nur ein Satz aus dem Bericht des Präsidenten A. Hintermeister, sei an dieser Stelle wiedergegeben: „Wenn es die Aufgabe der Baugenossenschaften ist, die Mietzinse in der Höhe zu halten, dann haben sie keine Daseinsberechtigung."

Literatur.

Innere Hemmungen. In der geistigen Entwicklung der Kinder zeigen sich oft Krisen, die in einer erheblich geringern Leistungsfähigkeit zum Ausdruck kommen. Worin diese bestehen, und wie sie zu beheben sind, zeigt ein lobenswerter Aufsatz im Juni-Heft der „Eltern-Zeitschrift". Aus dem inhaltsreichen und schön illustrierten Hefte seien ferner noch erwähnt: Die überzärtliche Mutter, Knabenschicksale, Säuglingspflege in den heißen Sommermonaten, Wandschmuck als Erziehungsmittel. Außerdem wird über Erziehungserfahrungen berichtet. Es werden praktische Ratschläge gegeben und im Sprechsaal erhalten die Leser Auskunft über alle Fragen der Pflege und Erziehung des Kindes. Der Verlag Orell Füßli in Zürich sendet auf Wunsch gerne kostenlos Probehefte. Der Abonnementspreis dieser für alle Eltern äußerst wertvollen Zeitschrift beträgt halbjährlich nur Fr. 3.50. Man mache einen Versuch.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

338. Wer liefert gebrauchtes oder neues Modell für Zementsammler, 30 cm Durchmesser, mit Aufsatz und Abdeckrahmen? Offerten an Emil A. Gutekunst, Basel.

339. Wer hätte abzugeben gebrauchte, gut erhaltene Transmissionswelle, 45 mm ∅, 3 m lang, mit zwei Hängelagern, Kugel- oder Ringschmierung, zirka 35 cm Ausladung, eventuell mit einer Kupplung? Offerten an Ad. Lehner, Zimmerei, Rüdtligen (Bern).

340. Wer liefert techn. Kasein, Kieselguhr? Offerten an Ira Co., Schweiz. Holzwarenfabrik, Solothurn.

341. Wer erstellt eiserne Wendel-Treppen? Offerten an Hs. Schaer, Baumeister, Gstaad (Bern).

342. Wer hätte gebrauchten, kleinen Vollgatter oder Einsatzgatter abzugeben? Offerten mit Preis unter Chiffre 342 an die Exped.

343. Wer hat neuen oder gebrauchten Apparat zum Pressen von Zementplättli leihweise abzugeben? Offerten unter Chiffre 343 an die Exped.

344. Wer liefert gebraucht, gut erhalten, event. neu, zirka 60 m Rollbahngeleise, 2 Drehscheiben und 2 Rollwagen mit ca. 0,5—0,75 m³, sowie 1 Mörtelmaschine mit ca. 3—4 m³ Stundenleistung, Kraftbetrieb? Offerten unter Chiffre 344 an die Exped.

345. Wer hat abzugeben 55—60 m gebrauchte Flanschendruckröhren und einige Rohrwinkel, Lichtweite 20 cm, ein Teil davon auch 25 cm? Offerten an Rob. Plath, mech. Drechslerei, St. Peter b. Chur.

346. Welches ist das Mindestmaß einer deutschen Kegelbahn, Länge und Breite, und wer erstellt solche? Offerten unter Chiffre 346 an die Exped.

347. Wer hätte eine schwere Fassondrehbank zur Verarbeitung von Holz-Massenartikel, Drehlänge ca. 2 m, event. nur Wangen mit Begleitspindel, abzugeben? Offerten mit Preis unter Chiffre 347 an die Exped.

Antworten.

Auf Frage **303.** Tannene Riemenböden liefert Heinrich Schmid, Holzgroßhandlung, Horn (Thurgau).

Auf Frage **306.** Holzträmelzüge liefert Rud. Brenner & Cie., Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge, Basel.

Auf Frage **308.** Rud. Brenner & Cie., Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge, Basel, liefert komb. Latten- und Besäumkreissägen mit Vorrichtung zum Fälzen.

Auf Frage **313a** und **b.** Neue und gebrauchte Dickenhobelmaschinen, sowie Eisen-Bohrmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb liefert Rud. Brenner & Cie., Petersgraben 49, Basel.

Auf Frage **315.** Gut erhaltene, schwere Eisendrehbank hat abzugeben: Heinrich Wertheimer, Limmatstraße 50, Zürich.

Auf Frage **315.** Gebrauchte oder neue Eisendrehbänke liefert Bauhofer-Ineichen, Maschinenfabrik, Olten.

Auf Frage **315.** Gebrauchte schwere Eisendrehbank, Drehlänge 180—250 cm, liefert L. Sobel, Basel.

Auf Frage **318.** Gebrauchte und neue Kompressoren liefert H. Flottmann & Cie., Zürich 2.

Auf Frage **319.** Komb. Hobelmaschinen haben abzugeben: Maschinen und Eisenwaren A.-G., unterer Mühlesteg 2, Zürich.

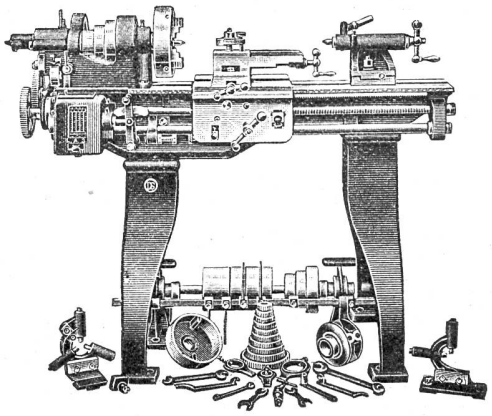
Auf Frage **319.** Die A.-G. Olma Landquarter Maschinenfabrik in Olten liefert komb. Hobelmaschinen.

Auf Frage **319.** Kombinierte Hobelmaschinen liefern Fischer & Süffert, Maschinen und Werkzeuge für die Holzindustrie, Basel 1.

Auf Frage **319.** Gut erhaltene, komb. Hobelmaschine 600 mm, mit runder Welle, hat abzugeben: Heinrich Wertheimer, Limmatstraße 50, Zürich.

Auf Frage **319.** Gut erhaltene, komb. Hobelmaschine 600 mm, runde Messerwelle und Kugellagerung liefert L. Sobel, Güterstraße 219, Basel.

WERKZEUG-MASCHINEN



2117

W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: **Zürich**
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7